

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Referat Pflanzenschutz

Lohmener Str. 12, 01326 Dresden

Internet: <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/>

Bearbeiter: Eike Harbrecht

E-Mail: eike.harbrecht@smul.sachsen.de

Tel.: 0351/26 12-7321 Fax: 0351/26 12-8299

Verträglichkeitsprüfung von Herbiziden in Frischen Kräutern (Petersilie)

Versuchsjahr 2017

Der vorliegende Bericht enthält folgenden Versuch: HL 70-04/17 DD (01) bzw. LW-K-17-FK-H-01 (2)

Hinweis: Der komplette Versuchsbericht z. B. mit allen Bildern, Wetterdaten u. s. w. ist beim Autor nachzufragen!



Bild 1-3: Herbizidversuch Frische Kräuter (Petersilie – Sorte Verta):

VG 1 26.06. (links),

04.07. (Mitte),

18.07. (rechts)

1. Versuchsdaten				
Bundesland	SN			
Institution	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie			
Versuchsort	Pillnitz			
Sorten	Verta F1 (kraus)	Peione F1 (glatt)		
Pflanzung	09.06.17	09.06.17		
Ernte / Schnitt	25.07.17	25.07.17		
Versuchsanlage	Block, 3 Wdhlg.			
2. Versuchsglieder	l/ha; kg/ha	Zeitpunkt	BBCH Kultur	Datum
1 Kontrolle	-			
2 Centium 36 CS	0,15	NP, 3-8 Tage	13-14	20.06.
3. Patoran FL (BCP-259-H)	1,25	NP, 3-8 Tage	13-14	20.06.

PSM-Info:

Centium 36 CS (360 g/l Clomazone)
BCP-2259-H (Metobromoron)

3. Ergebnisse			Wirkung %						
Boniturtermin:	18.07.	Art:	THLAR	GASPA	CHEAL	LAMPU	CAPBP	AMARE	SONOL
1	Kontrolle	KDG % : 40,0/40,0 UDG %: 50,0/50,0	3,0	28,3	5,0	2,7	2,3	4,3	3,0
2	Centium 36 CS		50	0	23	70	50	27	80
3	BCP259-H		90	83	67	80	93	93	83

Hauptunkräuter: THLAR = Acker-Hellerkraut (Thlaspi arvensis), AMARE = Zurückgebogener Fuchsschwanz (Amaranthus retroflexus), GASPA = Kleinblütiges Franzosenkraut (Galinsoga parviflora), CHEAL = Weißer Gänsesfuß (Chenopodium album), LAMPU = Rote Taubnessel (Lamium purpureum), CAPBP = Gemeines Hirtentäschelkraut (Capsella bursa-pastoris), SONOL = Gewöhnliche Gänse Distel (Sonchus oleraceum),

Weitere Unkräuter/Ungräser: SENVU = Gemeines Kreuzkraut (Senecio vulgaris), CIRAR = Acker-Kratzdistel (Cirsium arvense), STEME = Vogel-Sternmiere (Stellaria media), FUMOF = Gemeiner Erdrauch (Fumaria officinalis), POLCO = Winden-Knöterich (Polygonum convolvulus), GGGGG = Ungräser (Gramineae)

3. Ergebnisse		Wirkung %			
		Unkraut (gesamt)	Unkraut (Haupt-)	Unkraut (gesamt)	Unkraut (Haupt-)
	Boniturermine:	04.07.	04.07.	18.07.	18.07.
2	Centium 36 CS	35,6	30,0	50,6	42,8
3	BCP259-H	65,5	74,3	75,4	84,1

3. Ergebnisse		Phytotox %											
Boniturtermin: 26.06. / 04.07. / 18.07.		Schäden (Aufhellungen, Verbrennungen)						Ausdünnung					
Sorten		Verta F1			Peione F1			Verta F1			Peione F1		
1	Kontrolle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Centium 36 CS	0,7	1,3	0,0	1,3	4,0	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	BCP259-H	0,7	1,0	1,0	1,3	1,0	10,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

4. Zusammenfassung:

Versuchsablauf:

Für den Versuch wurde am 29.06.2017 eine krause Sorte (Verta F1) und eine glatte Sorte (Peione F1) gepflanzt. Zum Zeitpunkt der Pflanzung war es warm und trocken. Der Boden war abgesetzt und an der Oberfläche abgetrocknet, trotzdem verfügte der Boden über ausreichende Feuchtigkeit. Ende Juni, herrschte eine hochsommerliche Hitzeperiode mit Temperaturen bis 32 °C. Der Juni war zu trocken.

Vor den Behandlungen erfolgten keine Schnittmaßnahmen.

Im Versuchszeitraum von 46 Tagen fielen 104,0 mm Niederschlag. Insgesamt wurde 11mal zusätzlich beregnet. Zusätzliche Pflanzenschutzmaßnahmen wurden im Versuchszeitraum nicht durchgeführt.

Wirkung auf das Unkrautspektrum:

Die glatte Sorte hat durch ihre bessere Wüchsigkeit den Boden besser abdecken können als die im Wuchs kleinere krause Sorte. Der Unkrautdeckungsgrad lag zur Abschlussbonitur bei 50 %, bei 40 % Kulturdeckungsgrad für beide Sorten. Besonders hoch war der Anteil an Kleinblütigem Franzosenkraut. Die Wirksamkeit der eingesetzten Herbizide erreichte mittlere bis gute Wirkungsgrade gegenüber dem gesamten Unkrautspektrum und den Hauptunkräutern. Centium 36 CS als Einzelkomponente ausgebracht, hatte wie erwartet, keine ausreichende Wirkung gegen das Unkrautspektrum. Die Wirkungsgrade in Variante 3 waren überzeugend, besonders auch die Dauer der Wirksamkeit.

Phytotoxizität:

Im Versuch wurde die Verträglichkeit der Herbizide auf die zwei Petersiliensorten Verta u. Peione untersucht. Es handelt sich um eine krause und eine glatte Sorte. Die Empfindlichkeit der Sorte Peione ist deutlich höher einzustufen. Beide Sorten zeigten stärkere Symptome wie z. B. Verbrennungen, Aufhellungen, Panaschierungen.

Alle phytotoxischen Schäden sind bei der Sorte Verta wieder ausgewachsen. Aufhellungen und Verbrennungen waren bis zum Schnitt bei der Sorte Peione noch erkennbar. Der Neuwuchs zeigte in beiden Sorten keine phytotoxischen Schäden mehr.

Ertragsauswertung:

In Abhängigkeit vom Erntezeitpunkt und der Anbauintensität lassen sich Erträge von 100 bis 200 dt/ha je Schnitt erzielen. Drei bis vier Schnitte pro Jahr sind üblich. Variante 3, wo das Prüfglied sehr gut gewirkt hat, wurden die besten Erträge erzielt. Die Erträge lagen in beiden Sorten doppelt so hoch wie in der unbehandelten Variante.

Ertrag Schnittpetersilie 2017

